

L03817 Sigmund Freud an Arthur Schnitzler, 7. 5. 1928

, 7. 5. 1928

PROF. DR. FREUD

WIEN, IX., BERGGASSE 19.

Verehrter Herr Kollege

Schön, daß Sie mich auch diesmal mit einer Zufwendung bedacht haben! Aber eine
»Revanche« dürfte es nicht mehr geben. Ich kann nicht mehr oder ich habe es fatt.
Herzlich dankend

Ihr Freud

↗ Versand durch Sigmund Freud am 7. 5. 1928 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [7. 5. 1928 – 10. 5. 1928?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 31.
Kartenbrief, 209 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift beschriftet: »Therese« und eine Unterstreichung

✉ 1) Sigmund Freud: *Briefe an Arthur Schnitzler*. Herausgegeben von Henry Schnitzler
In: *Neue deutsche Rundschau*, Jg. 66 (Januar 1955) Nr. 1, S. 100.
2) Sigmund Freud: *Sigmund Freud Edition. Digitale historisch-kritische Gesamtausgabe*. Herausgegeben von Christine Diercks, Arkadi Blatow und Elisabeth Skale. (2014–2025)
<https://www.freudeedition.net/briefe/freud-sigmund/schnitzler-arthur/1928/05/07>.

↖ einer Zusendung] Dass es sich um das Ende März 1928 erschienene Werk *Therese. Chronik eines Frauenlebens* handelte, bestätigt Schnitzlers Beschriftung über dem Brief.

QUELLE: Sigmund Freud an Arthur Schnitzler, 7. 5. 1928. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03817.html> (Stand 14. Februar 2026)